

POLIZEI SPORTVEREIN KÖLN

www.psv-koeln.de *Mach mit!*



100 Jahre



Ein Gleitschirmflug

Inhalt

Aktuelles Sportangebot	4
<i>Titelgeschichte</i> Ein Gleitschirmflug	6
Abteilung Modellflug	
Runderneuerung eines Schätzchens	8
Abteilung Luftsport	
Winter! Na und? Wir fliegen.	10
Abteilung Luftsport	
Einmal werden wir noch wach	11
Abteilung Judo	
Sportliche Erinnerungen aus fast sieben Jahrzehnten	12
Abteilung Leichtathletik	
Tolle Typen.	15
Abteilung Luftsport	
Inkognito unter falscher Flagge	17
Abteilung Leichtathletik	
PSV Köln - wohin führt der Weg	19
Vorstand	
Recht im Verein	21
Vorstand	
Spende für die Opfer der Flut	22
Vorstand	



Titelfoto: Horst Donhauser

Editorial

Liebe Sportfreunde, Freunde und Förderer des PolizeiSportVereins Köln.



Ich begrüße Sie im neuen Jahr 2022 und hoffe, Sie sind alle gesund und zuversichtlich in das neue Jahr gestartet.

Leider hat sich die Covid19-Pandemie noch nicht wirklich entspannt, ganz im Gegenteil. Während ich dieses Grußwort schreibe, bewegen wir uns auf die Spitze der 5. Welle zu und bereiten uns darauf vor, die Betriebserhaltung der kritischen Infrastruktur sicherzustellen.

Neben dem unmittelbaren KRITIS-Personal wie Feuerwehr, Rettungsdienste, Krankenhausbedienstete und Polizei gibt es noch viele andere Bereiche, die durch zahlreiche Infektionsfälle empfindlich geschwächt werden könnten. Diese Menschen tragen zur Stabilität unserer Gesellschaft bei und sind bei diesen Überlegungen besonders im Fokus.

Wer hat vor einem Jahr geglaubt, dass wir in 2022 immer noch erheblich unter dem Einfluss der Pandemie stehen und damit maßgeblich unser Alltag beeinträchtigt wird. Wie geht es weiter? Kommt bald schon die nächste Covid19-Welle oder die nächste Variante Deltakron?

Es gibt inzwischen erste Signale, die auf eine Besserung der Situation hoffen lassen, aber eine sichere Prognose gibt es dazu nicht. Insofern bleiben uns Zuversicht und Hoffnung, die ich aber in unserem Umfeld überall auch spüren kann.

Die nächsten Wochen werden uns noch einschränken und damit auch unser Vereinsleben.

Einen Neujahrsempfang wird es dieses Jahr leider absehbar nicht geben und die bestehenden Beschränkungen werden uns bei den Zusammenkünften ebenfalls Probleme bereiten.

Die Sitzungen des Gesamtvorstandes werden wir bis auf weiteres als Videokonferenzen durchführen, ebenso die Zusammenkünfte des Festkomitees für die Vorbereitung des diesjährigen 100jährigen Jubiläums des PSV Köln 1922 e.V..

Training wird nur eingeschränkt möglich sein, allerdings sind wir inzwischen in den verschiedenen Sportarten schon darin erprobt und erfahren, wie wir trotz der Beschränkungen unseren Vereinsmitgliedern Angebote unterbreiten können. Dafür bin ich unseren Trainern, Betreuern und Abteilungsfunktionären sehr dankbar.

Im Rahmen der Vorbereitungen auf unser diesjähriges Jubiläum war auch die Teilnahme von ca. 60 Mitgliedern am Schull- und Veedelszoch geplant und organisiert. Mit der Absage der Karnevalsumzüge in dieser Session werden wir dieses tolle Ereignis leider nicht bieten können. Damit beginnt das Jubiläumsjahr leider nicht so wie erhofft. Dennoch gibt es noch viel zu organisieren für

unsere Jubiläumsfeier im Herbst dieses Jahres und wir im Festkomitee freuen uns über jede Unterstützung, Mithilfe und Idee. Wenn es noch Anregungen oder Interesse an einer Mitwirkung gibt, nehmt gerne mit uns Kontakt über 100jahre@psv-koeln.de auf.

Für die bisherige Arbeit im Festkomitee möchte ich mich bei den Mitgliedern sehr bedanken. Die Planungsbesprechungen sind immer sehr kreativ und interessant, von daher macht die Zusammenarbeit sehr viel Freude.

Inwieweit wir in diesem Jahr alle Planungen so realisieren können wie gewünscht, werden wir in den nächsten Monaten sehen und Sie alle darüber rechtzeitig informieren.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und bleiben Sie alle im Interesse eines guten Immunsystems sportlich!

Mit den besten Grüßen

Martin Lotz

AKTUELLES SPORTANGEBOT*



ANGELN

Holger Bowe 02 21.841240
Klaus Waßmann 02 21.78 51 76
E-Mail: angeln@psv-koeln.de

Vereins-Angelsee:
„Gut Hasselrath“, gelegen am Stommelner Busch



BADMINTON

Frank Stroot 02 21.2 29 95 79
Georg Orths 01 76.3 61 77 291
E-Mail: badminton@psv-koeln.de

Mi. 19:30 Uhr (Mannschaften)
Fr. 19:30 Uhr
Sporthalle Humboldtgynasium, Kartäuserwall 42



FAUSTBALL

Walter Prinz 0 22 33.2 23 61
E-Mail: faustball@psv-koeln.de

Mi. 15:30–17:30 Uhr
Sporthalle Süd Südstadion, Köln-Zollstock



FUSSBALL

Alte Herren: Winfried Profuss 02236.969844
Wolfgang Babera
E-Mail: fussball@psv-koeln.de
Blindenfußball: Dietrich Wolf
E-Mail: blindenfussball@psv-koeln.de

Sa. 15:00–17:00 Uhr (Alte Herren)
Freundschaftsspiele auf wechselnden Sportanlagen
Sa. 10:00–12:00 Uhr (Blindenfußball)
Soccerbox an der Uni Köln, Zülpicher Wall 1, 50674 Köln
0 22 34.98 84 88



HANDBALL

Jan Neugebauer 01 78.8 67 51 18
E-Mail: handball@psv-koeln.de

Sporthalle Humboldtgynasium, Kartäuserwall 42
Sporthalle Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Severinstraße 241
Details sind der Homepage Abt.-Seite Handball zu entnehmen



HUNDESPORT

Gerd Engel
Horst Schmuck
E-Mail: hundesport@psv-koeln.de

Di. ab 18:00 Uhr
Sa. ab 14:00 Uhr
Emil-Hoffmann-Straße, Shell Gelände, Tor 3, 50996 Köln



JUDO

Thomas Engel 0179.6982047
Dominik Albat
E-Mail: judo@psv-koeln.de

Mi. + Fr. 18:00–19:30 Uhr (Kinder 8-12 J. und Jugend 12–17 J.)
Mi. + Fr. 19:30–21:00 Uhr (Erwachsene)
Gemeinschaftsgrundschule Manderscheider Platz,
Berrenrather Straße 352, 50937 Köln-Sülz



JU-JUTSU

Claudia Bergrath-Nießen 0175.4139775
E-Mail: ju-jutsu@psv-koeln.de

Mi. 19:00–21:00 Uhr (Anfänger u. Fortgeschrittene ab 14 J.)
Fr. 19:00–21:00 Uhr (Anfänger u. Fortgeschrittene ab 14 J.)
Irmgardis-Gymnasium, Mörikestraße, 50968 Köln



Achtung: Dieses Angebot gilt nicht in "Corona-Zeiten".

Aktuelle Änderungen siehe www.psv-koeln.de



LEICHTATHLETIK

Yvonne Eberhard

E-Mail: Leichtathletik@psv-koeln.de

Mo., Mi. + Fr. im Sommer ab 17:00 Uhr in der Bezirkssportanlage
Köln-Weidenpesch, Scheibenstraße

Di., Do. + Fr. im Winter in div. Kölner Sporthallen im Kölner Norden,
aktuelle Trainingszeiten und -orte bei www.psv-koeln.de



LUFTSPORT

Arvid Zeugner

Vorstand@psv-luftsport.de

02447-232321 (AB)

E-Mail: Luftsport@psv-koeln.de

Aktivität: Flugplatz Dahlemer Binz, 53949 Dahlem-
Schmidtheim/Eifel

Clubheim PSV Köln 1922 e.V. neben Flugzeughalle II
Segelflug • Motorflug • Reisemotorsegler • Ausbildung
und Leistungsfliegen

April bis Oktober jedes Wochenende/Feiertag
November bis März nach Wetter



MODELLFLUG

Horst Donhauser 02 21.36 33 44

Erwin Halsig 015 1.21925225

E-Mail: modellflug@psv-koeln.de

In den Feldern zwischen
Weilerswist, Friesheim u. Niederberg



MOTORSPORT

Ortsclub im ADAC Nordrhein

Andi Gödecke

Dirk Langel

E-Mail: motorsport@psv-koeln.de

Clubabend alle zwei Monate am **ersten Montag** eines
geraden Monats (bei Feiertagen verschiebt sich der
Clubabend jeweils auf den dar auf folgenden Montag) um
19:30 Uhr, in den Räumen der Fa. GHC Getränke Boecken
GmbH & Co. KG, Poll-Vingster-Str. 140-148, 51105 Köln



SCHIEßSPORT

Wolfgang Krämer

Siegfried Hein

E-Mail: schiesssport@psv-koeln.de

Sa. 09:00-13:00 Uhr
Schießanlage Köln-Deckstein, Militärringstraße 55,
50935 Köln



SCHWIMMSPORT

Ingo Speé

0176.93727767

E-Mail: schwimmen@psv-koeln.de

Mo. + Di. 16:00-18:15 Uhr (Kinder/Jugend)

Mo. 19:00-20:00 Uhr (Erwachsene)

Di. 16:45-18:15 Uhr (Wassergewöhnung 3 - 4-jährige)

Di. 18:15-19:30 Uhr (Erwachsene)

Ossendorfbad, Äußere Kanalstraße 191,
50827 Köln-Neuehrenfeld



Seniorenport 50 +

Heinz Jung

02 21.712 43 60

E-Mail: Seniorenport@psv-koeln.de

Di. + Do. Ab 16.00 Uhr Bezirkssportanlage Weidenpesch
Zu Hallenzeiten siehe Homepage www.psv-koeln.de

Modellflug

Ein Gleitschirmflug zur Weihnachtszeit



Start zum Rundflug

Zum Jahresausklang setzte Horst Donhauser, Leiter der Modellflugabteilung, einen besonderen Plan in die Tat um. Luftbilder der Anlage in den Feldern zwischen Friesheim und Weilerswist war sein Anliegen, als er am 21. Dezember mit zwei Gleichgesinnten am Modellflugplatz eintraf. Im Gepäck einen Gleitschirm, elektrobetrieben und bestens geeignet für sein Vorhaben. Natürlich sucht man auf dem Gelände der Modellflieger vergeblich nach einem geeigneten Berg oder wenigstens Hügel, der einen Gleitschirmstart möglich machen würde. In der Voreifel ist das Gelände in der Regel flach wie ein Brett, Felder und Wiesen prägen das Bild und in der Nähe von Euskirchen natürlich auch inzwischen die Windräder des dortigen Windparks. Aber Horst braucht für sein Vorhaben weder Berge noch Hügel, nicht einmal eine kleine Erhebung ist notwendig. Für ihn, den Modellflieger aus Leidenschaft, kommt natürlich auch für den Gleitschirmflug nur der Modell-Gleitschirm in Frage. Sein Gleitschirm Crossalps mit einer Fläche von 2,8 Quadratmetern und einem Abfluggewicht von ca. 3 kg besitzt alles, was man für einen entspannten Gleitflug und gute Luftaufnahmen braucht. Den Piloten natürlich inklusive!

Zum Start wird der Schirm wie seine großen Vorbilder auf dem Boden ausgelegt, lediglich der Pilot startet aus der Hand des Modellfliegers. Für den bedeutet das, dass er den Schirm zunächst einmal einhändig

über den Fernsteuersender in die Luft bringen muss, bevor er danach wieder für alle Flugmanöver beide Hände frei hat.

Mit einem kurzen Aufziehpuls beginnt die Startphase, in der danach der Schirm weiter in die Startrichtung aufgezogen wird. Der Schirm hebt dabei vom Boden ab und breitet sich wie das große Vorbild zur vollen Größe aus, bis er schließlich, wenn alles klappt, über dem Modellflieger, der noch immer den Piloten in der Hand hält, schwebt. Das nun folgende Manöver nennt man Abwurf, es handelt sich aber eigentlich eher um ein „in die Luft schieben“ von Schirm und Piloten. Nun heißt es Motor anschalten und schon geht es mit Motorkraft und damit unabhängig von den herrschenden Windverhältnissen aufwärts.

So geschah es dann auch kurz vor Weihnachten, als Horst seinen Modell-Gleitschirm zu einem Rundflug auf - also eigentlich über - dem PSV-Gelände auf die Reise schickte. Die verbaute Kamera machte dabei fleißig Fotos von den Feldern und Wäldern im Umkreis der Anlage in Ertstadt Friesheim. Immer höher ging es hinauf, angetrieben vom eingebauten Elektromotor, der den Schirm leise aber dennoch kraftvoll der Sonne entgegen schweben

ließ. Es entstanden herrliche Bilder aus der Luft, bevor es nach ca. 20 Minuten Zeit wurde, den Landebereich anzusteuern. Gegenanflug, Queranflug und Endanflug..., die Bilder ver-

mitteln einen Eindruck davon, wie der Schirm zu steuern ist. Ein Modell im Echtbetrieb, vielleicht finden die Gleitschirmflieger sich in den Fotos und den Manövern, die sie darstellen ja wieder. Gelandet wird dann auch genau wie bei einem bemannten Gleitschirm, nur dass der Pilot des Modells auf dem Hosenboden in die Endposition rutscht um dort auf seinen „Steuermann“ zu warten.

Horsts Modell, inklusive Pilot, wurde sicher wieder auf der Anlage gelandet und lieferte beim Anflug dann auch noch Bilder der drei Modellflieger am Boden, die jede Bewegung des Schirms gebannt verfolgten und nach der glücklichen Landung an die Fotoauswertung gingen.

Das Startbild wurde übrigens bei einem Flug im Sommer aufgenommen, auch in Weilerswist war es kurz vor Weihnachten noch nicht wieder sooooo warm, wie die Kleidung es vermuten lässt.



Der Modellflugplatz aus der Vogelperspektive

In der Modellflugabteilung darf man sich inzwischen über eine Menge unterschiedlicher Fluggeräte freuen, die den Spaß am Fliegen in all seinen Facetten widerspiegeln.



Zeit für die Landung Gegenanflug, Queranflug, der Endanflug, Horst beim Startmanöver im Sommer (v.l.o. im Uhrzeigersinn)



Himmel un Pääd

früh
EM TATTERSALL

Scheibenstraße 40
50737 Köln
Tel. 0221 27 14 16-0
tattersall@frueh.de
www.frueh-em-tattersall.de
www.facebook.com/fruehemtattersall

Familienbrunch am 3. April





Die Dimona ohne Flügel passt in die Werkstatt



Daniels heilende Hände

Luftsport

Runderneuerung eines „Schätzchens“

Ein kleiner Bericht über ein großes Projekt der Luftsportabteilung

Unser liebevoll „Schätzchen“ genannter Motorsegler mit dem Kennzeichen D-KPSV, ist ein wenig in die Jahre gekommen. Seit 2008 ist die Super-Dimona das wohl am meisten genutzte Flugzeug unserer Flotte. Sie dient als Ausbildungsflugzeug für Motorflug-Lizenzen, als Schleppflugzeug, um unsere Segelflugzeuge in die Thermik zu ziehen und nicht zuletzt und hauptsächlich als für größere und kleinere Streckenflüge bestens geeignetes „Spaßobjekt“.

Das Herz transplantiert

Das „Herz“ des Flugzeugs, der Turbo-Rotax mit 115 PS, wurde schon in 2020 erneuert. Nicht etwa, weil das Herz nicht mehr schlug! Im Gegenteil: wie am ersten Tag verrichtete das Kraftpaket unter der Cowling auch nach 12 Jahren zuverlässig seine Arbeit. Aber leider sehen die Wartungsvorschriften beim Erreichen von festgelegten Laufzeiten -unabhängig vom Zustand- einen verpflichtenden Austausch vor: Sicher-

heit der Technik hat einen sehr hohen Stellenwert in der Fliegerei! Im Winter war nun –ebenfalls aufgrund der Wartungs- und Instandhaltungsvorschriften – die Zelle dran. „Zelle“ ist sozusagen der Rest des Flugzeugs, wenn man Motor und Propeller mal weglässt.

Nur mit Zertifikaten!

Nun muss man wissen, dass für jegliche Arbeiten an einem Flugzeug ausschließlich qualifiziertes und zertifiziertes Personal eingesetzt werden darf. Das gilt natürlich insbesondere für eine sogenannte „Große Kontrolle“, wenn diese, neben den obligatorischen periodischen Wartungsintervallen nach 50 bzw. 100 Stunden, immer beim Erreichen von jeweils 1000 Betriebsstunden fällig wird.

Auf viele helfende Hände, die bei der Erledigung von recht umfangreichen Arbeitslisten nützlich wären, kann unser Werkstattleiter Daniel leider nicht zurückgreifen, obwohl es viele in der Abteilung gibt, die gerne hel-

fen würden: die behördlichen Qualifikationsnachweise, erlangt durch technische Lehrgänge und Fortbildungen, können nur wenige unserer Mitglieder vorweisen. So bleibt die Last des Projekts „Große Wartung“ bis auf die Wenigen mit den entsprechenden technischen Ausweisen im Wesentlichen an Daniel hängen.

Zerkleinern

Für spezielle Kontrollen und Arbeiten an im Inneren der Zelle verborgenen Baugruppen ist zunächst eine weitgehende „Zerlegung“ des Flugzeugs erforderlich. Die Tragflächen müssen demontiert werden, ebenso das Höhenleitwerk. Vorteil: nun passen alle großen Teile in unsere Werkstatt. Diese ist heizbar, sodass Daniel und seine gelegentlichen Helfer bei winterlichen Temperaturen nicht auch noch frieren müssen. Nachdem bestimmte Komponenten, die ein Ablaufdatum haben – also einer zeitlichen Nutzungsbeschränkung unterliegen – bestellt



Arbeiten und dokumentieren



Paperwork

und geliefert sind, stürzt Daniel sich in die Arbeit. Punkt für Punkt werden die Mängel- und Wartungslisten abgehakt und fast jeder Handgriff wird sorgfältig dokumentiert. Oft stellt sich erst nach Sichtung heraus, dass weitere Teile bestellt werden müssen. Dann stockt der Prozess schon einmal, aber Daniel hat es bisher immer geschafft, pünktlich zum Saisonbeginn ein flugbereites „Schätzchen“ an die Abteilung übergeben zu können. Dieses Mal war auch der Propeller „abgelaufen“ und musste im Herstellerwerk grundüberholt werden. Das dauerte ...

Finger weg!

Bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit verlässt Daniel sich am liebsten auf sich alleine. Wenn interessierte Vereinskameraden die Werkstatt schon mal besuchen und Daniel dann etwa „coronakonform“ mit einer Injektionsspritze in der Hand unter dem Rumpf der Dimona beschäftigt ist, werden oft Kommentare fällig. Daniel aber weiß sich zu wehren. „Bremsleitungen füllen“ belehrt er diejenigen, die mit ihren „Vermutungen“ gründlich daneben liegen und tippt lachend auf seine Stirn mit Blick in Richtung der vorlauten Kommentatoren. Nachdem schließlich die schier endlosen Listen abgearbeitet sind, eine

sorgfältige Dokumentation aller Arbeiten erfolgt und in die Lebenslaufakte des Flugzeugs eingepflegt ist und am Ende der Prüfer nach Begutachtung der Arbeiten sein OK in Form von Unterschrift und Stempel in das „ARC“ (Airworthiness Review Certificate) gesetzt hat, ist der Nachweis der Lufttüchtigkeit erbracht und unsere Piloten können sich wieder ihres „Schätzchens“ erfreuen – für die nächsten 1000 Flugstunden, nach deren Ablauf die nächste „Große Kontrolle“ fällig ist....

Zwei Fans unseres Schätzchens, die seit dem Herbst des vergangenen Jahres nach erfolgreicher Schulung ihre Pilotenlizenzen in den Händen halten, besuchen nun fleißig technische Lehrgänge und werden sich für Arbeiten an Triebwerk und Zelle qualifizieren. Daniel freut sich auf entsprechende Entlastung.

Der Probeflug nach der Großen Wartung verlief übrigens ohne Beanstandung: ein Beweis für die qualitativ hervorragende Arbeit unseres Werkstattleiters und einiger Helfer.

Es gibt viel zu tun und zu erleben rund um das Fliegen im PSV Köln. Wenn wir ihr Interesse geweckt haben, informieren sie sich gern auf unserer Abteilungshomepage beim PSV Köln unter www.psv-koeln.de über die Möglichkeiten, die das Fliegen auf der Binz so bietet.



Tricky: die Montage des Höhenruders



Flügelmontage



Es kann wieder losgehen, Start frei zum Testflug

Winter! Na und? – Wir fliegen!

Wenn es endlich mal wieder geschneit hat und wenn es Scharen von „Flachländern“ in die Eifel zieht, um die weiße Pracht zu genießen, dann hält es auch die Luftsportler nicht mehr auf dem Sofa: Nirgends ist der Eindruck der verzauberten Landschaft so eindrucksvoll zu erleben, wie aus der Luft.

Die Mühen der im Winter etwas umfänglicheren Vorbereitung eines so besonderen Ausflugs gen Himmel lohnen sich: Schneeräumen vor dem Hangar, sorgfältige Überprüfung der Stromversorgung (Batterien) bei niedrigen Temperaturen, längere Warmlaufphase zwecks Erreichen der optimalen Betriebstemperatur. Frieren muss man nicht in unserer Dimona, dank ihrer gut wirksamen Heizung. Die Segelflieger hingegen müssen sich gut einpacken. Dann kann es losgehen. Genuss pur!

Die glasklare Luft ermöglicht Sichten „von Pol zu Pol“, wie wir Piloten sagen.

Insbesondere am Spätnachmittag, bei tiefstehender Sonne, erlebt man farbliche Eindrücke, die eben nur uns Fliegern vergönnt sind. Gäste, die solche Flugerlebnisse mit uns teilen, geraten regelmäßig ins Schwärmen.



*Impressionen
eines Winterfluges
(oben)*

*Vorbereitung für
den Start (links)*



Suchbild: Finde den Flugplatz

Judo

Einmal werden wir noch wach



Der Nikolaus ist zu Besuch: „heute Kinder wird's was geben“

Das japanische Weihnachtsturnier der Judo-Kinder

... so, oder so ähnlich mögen die Mitglieder der Trainingsgruppe voller Vorfreude auf das japanische Weihnachtsturnier der Judo-Kinder des PSV Köln in der Vorweihnachtszeit des vergangenen Jahres gedacht haben. Mitte Dezember war es so weit, Training und Wettkampf waren, natürlich unter Beachtung aller Hygienevorschriften, möglich.

Judo ist und bleibt ein Kontaktsport und sportliches Kräftenessen ist auf Distanz einfach nicht möglich. Man kann Techniken „trocken“ erlernen und üben, Abläufe auch unter Videoanleitung einprägen und trainieren, aber das aktive, gemeinsame Judo-training kann all das einfach nicht ersetzen.

Gerade die Kleinen und Kleinsten unter den Abteilungsmitgliedern brauchen den Sport als Ausgleich, als Ventil für die unendliche Energie die in ihnen steckt und die so manchen Erwachsenen immer wieder staunen lässt. Sie wollen und sie sollen sich im sportlich fairen Wettkampf messen und sie sollen vor al-

len Dingen den Spaß am Sport nicht verlieren.

Doch nicht nur sie, auch die Trainer, Übungsleiter und Helfer rund um die Judomatten haben ihre Freude beim Anblick der Aktiven auf der Matte. Griffe, Hebel, Würfe, das gesamte Repertoire kommt zum Einsatz und lässt alle Beteiligten für einen Moment vergessen, was jenseits der Matte für Einschränkungen auf sie warten. Und das ist gut so, ein kleines Stück Normalität, das gelingen kann, wenn sich alle an die Regeln halten, aufmerksam und diszipliniert miteinander umgehen und die kleinen Freiheiten genießen, die sich trotz allem immer mal wieder bieten.

Und nach getaner „Arbeit“ kam dann auch noch der Nikolaus. Im Kreis auf der Matte war schnell auch ein Plätzchen für ihn frei und er verteilte kleine Naschereien an die Nachwuchssportlerinnen und -sportler der Abteilung. Eine rundum gelungene Veranstaltung in der Vorweihnachtszeit.



Leichtathletik

Sportliche Erinnerungen aus fast sieben Jahrzehnten Leichtathletik

Ein Rückblick nicht nur auf den Sport im PSV Köln, von Manfred Marre

Im Sommer 1954 verfolgte ich als 12-Jähriger am Radio, wie Deutschland sensationell Fußball-Weltmeister wurde. Einen Fernseher konnten sich damals nur wenige erlauben. Der Polizei-Sportverein Köln war damals gerade 32 Jahre jung und spielte in meinem Leben noch keine Rolle. Wir wohnten in Minden / Westfalen, also sehr weit weg vom PSV Köln. Meine Eltern ermunterten mich in dieser Zeit, „etwas zu machen“ und so schaute ich bei der Leichtathletik-Abteilung von Eintracht Minden vorbei und ...blieb. Die Handball-Mannschaft von Eintracht Minden war damals eine Spitzenmannschaft im deutschen Feldhandball, eine Sportart übrigens, die auch im PSV betrieben wurde. Erst in den 60er-Jahren wurde der Feldhandball durch den schnelleren Hallen-Handball abgelöst. Mein damaliger Heimatverein fusionierte und wurde zu GWD Minden, die Mannschaft spielt seit vielen Jahre in der 1. Handball-Bundesliga.

Wir Leichtathleten machten in der Anfangszeit viel Hallentraining. Dabei hatten die Hallen keinen normalen Hallenboden wie man ihn heute kennt, zu jener Zeit war der Boden

mit einer dicken Schicht kleiner Holzschnitzel ausgelegt. Heute natürlich undenkbar. Gern erinnere ich mich an Wettkämpfe auf der benachbarten Porta Westfalica. Hinter dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal wurde auf dem Hauptkamm des Wiehengebirges eine kurze Sprintstrecke für jeweils zwei Sportler markiert. (Foto nächste Seite) Daneben wurde eine Weitsprunganlage und ein Kugelstoßring angelegt - alles mit leichtem Gefälle. So freuten wir uns über unsere guten Leistungen. Zum Abschluss des sportlichen Kräftemessens bekam jeder Teilnehmer als Erinnerung eine Anstecknadel mit Stoffabzeichen. Regelmäßig nahmen wir jungen Sportler auch an den Bundesjugendspielen teil, die sich großer Beliebtheit erfreuten und durch die Teilnahme der Schulen entsprechend gefördert wurden.

Im Jahr 1957 verließen wir Ostwestfalen und zogen nach Bergisch-Gladbach. Meine sportlichen Ambitionen setzte ich dort in der Leichtathletik-Abteilung der Turnerschaft von 1879 fort. Jedes Jahr nahmen wir an Wettkämpfen auf der Müngersdorfer Hauptkampfbahn teil, die dort zu dieser Zeit noch vorhandene 500m-Rundbahn wurde später durch die international übliche 400m-Bahn ersetzt. Es waren besondere Wettkämpfe: Bevor es los ging versammelten sich alle Vereine

vor dem Stadion, um dann bei Musik zum Wettkampf in die Arena einzuziehen. Auch beim Polizei-SV Köln nahmen wir an Wettkämpfen teil. Die Sportanlage des PSV Köln lag damals noch in der „Riehler Aue“. Erst später wurde sie in die heutige Scheibenstraße verlegt.

Im Fernsehen wurden in jedem Jahr die Deutschen Leichtathletik - Meisterschaften über mehrere Stunden sehr ausführlich übertragen, auch der nationale Sport hatte einen hohen Stellenwert. Heute ist die Berichterstattung deutlich knapper und es werden viele Interviews ausgestrahlt. Ich konnte mich damals auch sehr für die Leichtathletik-Länderkämpfe begeistern. Vor vielen Tausend Zuschauern gab es sehr spannende Wettkämpfe, so auch gegen die USA oder die damalige Sowjetunion. Heute werden Erdteilkämpfe mit je einem Teilnehmer pro Nation ausgetragen.

Mein persönlicher Werdegang war mit einigen Umzügen in verschiedene Städte verbunden, in denen ich mich stets der Leichtathletik-Abteilung eines Vereins anschloss und so manchen Wettkampf bestritt. Mit dem Verein LC Assindia Essen kämpfte ich mich durch meinen einzigen Zehnkampf, der zwei Tage dauerte und mit dem 1500m-Lauf endete. In Schleswig-Holstein wurde ich mit GH Itzehoe Vize-Landes-



Die Leichtathletikgruppe 1973



Die Leichtathletikmannschaft in Oberlar
1976

meister mit der Mannschaft in der Altersklasse im internationalen Fünfkampf. Im Sommer 1972 zog ich nach Köln und trat noch im gleichen Jahr der Leichtathletik-Abteilung des Polizei-SV Köln bei, der gerade sein 50jähriges Bestehen feierte. Meine Erinnerungen an fast 50 Jahre in unserem Verein habe ich im PSV-Vereinsheft 2/2021 beschrieben. Nachzutragen wäre aus dem Anfang der 80er-Jahre eine kleine Kuriosität: In der Abteilung galt es, einen neuen Abteilungsleiter zu finden: Nichts einfacher als das, dachte sich unser Mitglied Burkhard Jahn. Er stellte sich nicht nur auf einen Stuhl sondern auch gleichzeitig als potenziellen neuen Abteilungsleiter vor und wurde gewählt.

Ich selbst legte 1985 in Leverkusen die Prüfung zum „Übungsleiter C“ ab und trainierte in der Folgezeit einige Jahre die Jugendlichen unseres Vereins. Zu Weihnachten kam ich auch als Weihnachtsmann daher und sorgte in einem Jahr unfreiwillig für großes Gelächter bei den Kindern und Jugendlichen, als mir der aufgeklebte Wattebart verrutschte und halb herabfiel.

Im Jahr 1994 beantragte ich beim Stadtportbund Köln die Lizenz, das Sportabzeichen abnehmen zu dürfen. Bis 2018 wurden es in dieser Aufgabe dann insgesamt 25 Jahre, in denen ich bei über 1000 Sportler/innen im Alter von 6 bis über 90 Jahren das Sportabzeichen ehrenamtlich

abnahm. Nach jedem Abend füllte ich noch die Prüfkarten aus, so dass der Stadtportbund die entsprechenden Urkunden ausstellen konnte. Für diese Tätigkeit wurde ich sowohl vom Stadtportbund Köln als auch von Hauptvorstand des PSV Köln geehrt. Das Sportabzeichen, das 2013 sein 100jähriges Bestehen feierte, kann man übrigens jährlich wiederholen. Manche Sportler schafften dies 50 oder gar über 60 Mal!

Ich persönlich blieb bis heute mit der Leichtathletik verbunden und verfolge stets mit großem Interesse die Leichtathletikgeschichte der Städte Köln und Leverkusen. Hier nun ein paar Erinnerungen an große Leistungen aus dieser Region:

Die leichtathletische Hochburg in Köln war das Müngersdorfer Stadion mit dem ASV Köln.

Bei Bayer Leverkusen wurden und werden Spitzenathleten unterstützt. Beide Vereine hatten weltbekannte Leichtathleten, wie Manfred Gernar, Martin Lauer oder Armin Hary. 1958 stellte die 4x100m-Staffel mit Manfred Gernar, Manfred Steinbach, Martin Lauer und Heinz Fütterer in 39,5 sec einen neuen Weltrekord auf. Martin Lauer lief ein Jahr später in Zürich Weltrekord über 110m Hürden in 13,2 sec. und 1960 gewann Armin Hary in Rom das olympische 100m-Finale in 10,0 sec. und die 4x100m Staffel wurde Olympiasieger.

Auch in der Folgezeit kamen immer

wieder Olympiasieger und Weltklasse-Athleten aus dem Rheinland und in Köln wurden einige Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften ausgetragen, zuletzt 1996. Höhepunkte in Köln waren zudem die sehr beliebten „Internationalen Sportfeste des ASV Köln“. Diese begannen schon 1934. In den 70er bis 90er-Jahren organisierte Manfred Gernar diese Sportveranstaltung - insgesamt 30mal. Bei diesen hochkarätig besetzten Wettkämpfen wurden insgesamt 10 Weltrekorde aufgestellt! Auch ich erlebte - mit vielen Tausend, sehr begeisterten und anfeuernden Zuschauern - den einen oder anderen Weltrekord. Da es immer schwieriger wurde, solche Sportveranstaltungen zu finanzieren, wurde 1999 das 50. und letzte „Internationale Sportfest des ASV Köln“ ausgetragen. In Köln wurde dann das Stadion in Müngersdorf für die Fußball - Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland gebaut. Damit das Stadion WM-tauglich wurde, musste auf alle leichtathletische Anlagen - auch auf eine 400m-Bahn - verzichtet werden, sehr zum Leidwesen aller Leichtathleten! Mittlerweile streben - international gesehen - viele Spitzenathleten aus anderen Ländern empor, großartige Sportler z.B. aus Kenia, Äthiopien oder Jamaika. Deutsche Athleten hatten es schwerer, sich international zu behaupten. Dennoch gab es hier weitere berühmte Athleten. Sie kamen aus

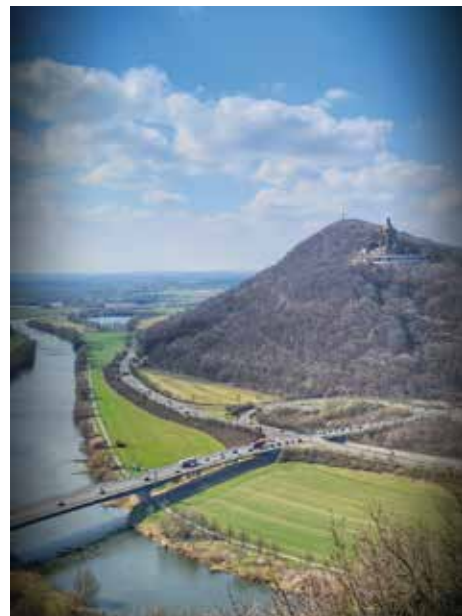
dem Rheinland oder wechselten nach Köln oder Leverkusen, um hier bessere Bedingungen oder eine weiterführende Unterstützung zu bekommen.

Bekannte Kölner bzw. Leverkusener Athleten die olympisches Gold holten sind Armin Hary, Martin Lauer, Bernd Cullmann und Walter Mahlendort (1960 Rom), Willi Holdorf (1964 Tokio), Ulrike Meyfarth (1972 München und 1984 LA), Heide Rosendahl (1972 München), Dietmar Mögenburg (1984 LA), Heike Henkel und Dieter Baumann (1992 Barcelona),

Doch man kennt auch weitere große Namen in der Leichtathletik, die aus Köln oder Leverkusen in die Weltelite vordringen konnten: Tim Lobinger (Stabhoch : 2003: Hallen-Weltmeister), Brigitte Kraus (2003: Weltmeisterschafts-Zweite über 3000 m), Klaus Ulonska (1962 Europameister

in der 4x100m-Staffel), Thomas Wessinghage (1982 Europameister 5000 m), Carlo Tränhard (1983 Hallen-Europameister Hochsprung) Liesel Westermann (1968 Olympia-Silber Diskus) Kurt Bendlin (1968 Olympia-Bronze Zehnkampf), Klaus Tafelmeier (1986 Europameister Speer), Steffi Nerius (2009 WM-Gold Speer) sie trainiert in Leverkusen behinderte Sportler/innen wie auch Markus Rehm, den Sieger Im Weitsprung bei den Paralympics 2021 in Tokio. Diese Aufzählung der TOP-Leichtathleten/innen ließe sich bestimmt noch erweitern. Ich schließe jedoch an dieser Stelle meine

*Blick auf Kaiser-Wilhelm-Denkmal und Wiehengebirge
Foto Olaf Brandt*



leichtathletischen Erinnerungen aus fast sieben Jahrzehnten, in denen ich mich nun schon seit vielen Jahren dem Polizei-SV Köln verbunden fühle.

Manfred Marre



Em Golde Kappes



„Loß mer jet no Neppes jon!“

Möchtest Du ein frisch gezapftes FRÜH Kölsch genießen, echte kölsche Brauhausgerichte essen und gepflegte Gastlichkeit erleben? Dann komm nach Nippes zu FRÜH „Em Golde Kappes“.

FRÜH „Em Golde Kappes“

Neusser Straße 295, 50733 Köln, Tel. 0221-92292 640

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 11 - 24 Uhr, Sonn- und Feiertag 10 - 22 Uhr

kappes@frueh.de

www.emgoldekappes.de

www.facebook.com/emgoldekappes

früh
EM GOLDE KAPPES

Luftsport

Tolle Typen

Zum Ende der –leider in vieler Hinsicht durch Corona geprägten Flug-saison 2021– sieht die Bilanz der Ausbildung von Piloten in der Luft-sportabteilung letztlich gar nicht so schlecht aus: Mit Maske, geimpft, geboostert, getestet haben wir unter den nicht einfachen Bedingungen der Corona-Schutzverordnungen unseren Ausbildungsbetrieb so gut es ging fortgesetzt. In der praktischen Ausbildung gab es erste Alleinflüge im Segelflug und Motorflug und im Letzteren sogar eine abgeschlossene Ausbildung mit Erwerb der Pilotenlizenz.

Julian

Über das Erlebnis seines ersten Alleinflugs im Segelflugzeug hat Julian, der 17-jährige Gymnasiast des Stiftischen Gymnasium Düren im Quartalsheft Nr. 3/2021 schon eindrucksvoll berichtet. Nun „büffelt“ er für die Theorieprüfung – Voraussetzung für die praktische Prüfung zum Lizenzerwerb. Seine Sprechfunkprüfung in englischer Sprache hat er mittlerweile auch schon bestanden – ein Schritt, der Perspektiven in Richtung seiner angestrebten Professionalität in der Luftfahrt eröffnet.

Mico

Während des mehrtägigen Herbstlehrgangs, der –jährlich durchgeführt – ausschließlich der Schulung dient, da die Wetterbedingungen größere Streckenflüge kaum noch zulassen, hat es auch der 15-jährige Mico geschafft. Er darf sich nach drei gelungenen Alleinflügen stolz als „A“-Schüler bezeichnen. Darauf



Auf dem Weg zum Prüfungsflug



Martin und Stefan



Annette mit Fluglehrer Bernd

lässt sich aufbauen: es folgen in 2022 die rein sportlichen „B“ und „C“-Prüfungen und dann schließlich der Lizenzerwerb mit 17.

Martin und Stefan

Diese beiden „Alten Hasen“ brachten als unsere neuen Fusionsmitglieder schon eine Menge Flugerfahrung im Segelflug mit in den PSV. Rasch erkannten sie, dass sich die Möglichkeiten des Fliegens einschließlich des immer garantierten Spaßfaktors mit unserer Super-Dimona deutlich erweitern ließen. Während des Sommer-Fliegerlagers in Aalen-Elchingen waren die erforderlichen Einweisungsflüge auf der D-KPSV dann auch rasch erledigt, zumal unser Ausbildungsleiter und Fluglehrer Manfred ebenfalls Urlaub in Aalen machte und für das Training gerne zur Verfügung stand. Mit dem Eintrag „TMG“ (Touring Motor Glider) in ihre Segelfluglizenz wurden die beiden vormals „nur“ passionierten Segelflieger nun auch

Mitglieder im –inoffiziellen– „Club der Dimona-Fans“ und können ihren Übungsstand nun auch bei für Segelflug weniger geeigneten Wetterlagen erhalten und ihren fliegerischen Horizont erweitern – was sie auch fleißig tun.

Annette.

Annette, mittlerweile als Kassenwartin Mitglied der Abteilungsleitung der Luftsportabteilung, durfte sich im Herbst über ihren ersten Alleinflug auf unserer Super-Dimona im Rahmen ihrer Ausbildung zur Motorfluglizenz freuen. Gefreut über diesen wichtigen Schritt jeder Pilotenausbildung hat sich auch ihr Fluglehrer Bernd, mit dem sie einen Großteil ihrer Ausbildungsflüge absolviert hat.

Nachdem sie mit Bestehen der umfangreichen und nicht einfachen Theorieprüfung, sowie der Erlangung des englischen Funksprechzeugnisses, eine gute Portion Ballast abwerfen konnte, befindet sie sich nun im letzten Ausbildungsabschnitt. Sie kann sich voll auf die zur Lizenz führende Praxis konzentrieren, bei der es um Streckenflüge und Flüge zu fremden Flugplätzen geht. Hier sind Kompetenzen gefragt, die über die Theorie und das rein handwerkliche Beherrschen des Flugzeugs weit hinausgehen: Navigation und Sprechfunk in der Praxis sind hier zusätzliche Elemente und auch die Einordnung in den Flugverkehr auf Verkehrsflughäfen wie Köln-Bonn, Düsseldorf oder Frankfurt Hahn. Wenn sie „dran bleibt“ und ihre Ausbildung durch Corona nicht



Annette und Felix (Foto Christian Forckel)



Der Prüfer mit Prüfling Jan und Ausbilder Bernd



Jan und der Prüfer (li) an der Dimona

ausgebremst wird, sollte sie im Frühjahr prüfungsreif sein.

Jan

Prüfungsreif auf der Dimona war Jan kurz vor dem Ende der Flugsaison 2021. Angefangen hatte er als Schüler zunächst mit Segelfliegen in der Schülerfluggemeinschaft. Nach dem Abitur hat er dann eine Ausbildung zum Fluggerät-Mechaniker gemacht, Abschluss Januar 2022. Das kommt natürlich auch der Luftsportabteilung zugute – Wartungspersonal ist rar und wir sind deshalb

froh, wieder einen engagierten jungen Mechaniker in unseren Reihen zu haben, der den Werkstattleiter entlastet und unser Team verstärkt.

Interessanter Rückblick: Jan ist der Sohn von Klaus, der einer unserer ersten, damals Anfang der Siebziger Jahre 14-jähriger Flugschüler der Schülerfluggemeinschaft des Stiftischen Gymnasiums Düren war. Damals nahm Klaus das Angebot der Schule wahr, „Segelfliegen“ als eines seiner Abiturfächer zu wählen. Sein Lehrer im Gymnasium und gleichzeitig sein Fluglehrer war damals schon Bernd, der nun auch Jan zur Privatpiloten-Lizenz geführt hat. So schließt sich ein Kreis!

Übrigens: Klaus hat damals, nachdem er, wie jetzt sein Sohn Jan, im PSV so richtig mit dem „Fliegervirus“ infiziert wurde, die Fliegerei zu seinem Beruf und eine Karriere als Flugkapitän bei der Lufthansa gemacht. Er steht jetzt kurz vor seiner Pensionierung. Eine kleine zweisitzige Piper J3Cup, Baujahr 1944, in Fliegerkreisen ein echtes „Kultflugzeug“, hat er sich für die Zeit seines Ruhestands gekauft und Jan darf sie nun nach Erhalt seiner PPL(A)-Motorfluglizenz ebenfalls fliegen. Was gibt es Schöneres für Vater und Sohn, als ein so attraktives gemeinsames Hobby zu betreiben?

Wenn wir sie auf den Geschmack gebracht und sie Interesse an weiteren Informationen zum Fliegen im PSV Köln haben, schauen sie auf unsere Abteilungshomepage auf der Seite des PSV unter www.psv-koeln.de.

Leichtathletik

Inkognito, unter falscher Flagge oder einfach eine für beide?

Am 30.10.2021 fand ein für mich sehr spezielles Derby statt. Als Derby bezeichnet man ein Spiel (nicht nur im Fußball!) bei dem zwei Mannschaften aus der gleichen Region bzw. aus der gleichen Stadt aufeinandertreffen.

Zwei Kölner Handballvereine trafen in der Kreisliga Männer aufeinander. Ich weiß, das kann schon mal passieren; dennoch war es etwas Besonderes für mich. Spielort: Carl-von-Ossietzky Halle in Köln-Longerich – Anpfiff 16:30 Uhr.

Coronakonform vorbereitet mit PSV-Mundschutz war ich allerdings einer der wenigen Zuschauer auf der Seite des PolizeiSportVereins. Für den Longericher SC saßen da schon

deutlich mehr Anhänger auf der Tribüne – Heimvorteil halt.

Nach 53 Sekunden ging der LSC bereits mit 1:0 in Führung – nach weiteren 2 Minuten endlich der Ausgleich 1:1. Nach 10 Minuten lag der PSV dann aber schon mit 5:1 hinten, ich hatte wenig Grund, für meinen PSV zu jubeln. Nach 20 Minuten hatte sich der PSV zwar etwas herangekämpft, war aber bei einem Stand von 11:5 noch weit weg vom ersehnten und erhofften Ausgleich. Mit 7 Toren Differenz ging man bei einem Spielstand von 16:9 in die Halbzeitpause. In der zweiten Halbzeit legte der LSC weiter vor, die Bilder schienen sich zu gleichen. Aber dann kamen zwei starke Minuten des PSV, in

denen 3 Tore gelangen. Durfte man wieder hoffen? Nach 36 Minuten stand es 17:12 – nur noch fünf Tore Differenz! So ging es weiter, LSC ein Tor, PSV ein Tor, LSC ein Tor, ... Die letzten vier Spielminuten wurden nochmal spannend. Bei einem Spielstand von 26:19 in der 56. Minute fing der PSV (endlich) an zu kämpfen. Leider etwas spät, aber das Ergebnis dieses Spieltages immerhin 27:23 – verloren mit nur vier Toren Differenz! Im Großen und Ganzen ein faires Spiel. Ich habe jedes Tor bejubelt – also konnte ich 50 x klatschen. Ein schöner Nachmittag in einer fast nagelneuen Halle.

Und was war da jetzt für mich so Besonderes an diesem Derby fragt ihr


EINFACH. SAUBER. BESSER.

UNSER RUND-UM-SERVICE FÜR EIN SAUBERES KÖLN

> MÜLLABFUHR > WERTSTOFFSAMMLUNG > STADTREINIGUNG > WINTERDIENST





Kölle putzmunter
...und alle machen mit!



AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
 Maarweg 271 • 50825 Köln
 Kundenberatung: 0221/9 22 22 24
 E-Mail: kundenberatung@awbkoeln.de
 Kennen Sie die AWB App?

Sauberkeitsaktionen
ganzjährig in allen Veedeln!

Jetzt informieren und anmelden:
putzmunter@awbkoeln.de

www.awbkoeln.de

Euch? Die Auflösung: ich bin Abteilungsleiterin der Abteilung Leichtathletik des PSV Köln, aber mein Sohn war der Handball-Torwart des LSC an diesem Spieltag. Ich glaube, mit meiner PSV-Maske habe ich ihn angefeuert, alles zu „halten“ was geht. Gut gemacht Flo! Deshalb konnte ich, das war bereits vor dem Anpfiff klar, als Zuschauerin der Gewinnermannschaft die Halle verlassen. Egal wie das Spiel auch ausgehen würde.

Lustig für mich: beim Verlassen der Halle wurde ich herzlich von den wenigen PSV-Zuschauern und einigen PSV-Spielern verabschiedet. „Schön, dass Du da warst.“ Hinter meinem Rücken hörte ich sie dann tuscheln, wer ist denn die Frau mit PSV-Maske ... Ich war's...

Autor und Foto YE



Handballfan des PSV, oder?!



Auf alles vorbereitet



Auch die tapfersten Beschützer brauchen **zuverlässigen Schutz.**

Als Polizeibeamter sorgen Sie für Sicherheit. Aber wer sorgt für Ihre Sicherheit? SIGNAL IDUNA bietet Ihnen speziell auf Ihren Dienst zugeschnittene Absicherung. Informieren Sie sich jetzt!

Torsten Heyden, Verkaufsleiter
Waldstr. 18, 50169 Kerpen
torsten.heyden@signal-iduna.net, Mobil (0163) 2 07 33 48

SIGNAL IDUNA 
 gut zu wissen

Vorstand



PSV Köln **100 Jahre** wohin führt der Weg?

Der 100ste Geburtstag – Start ins Jubiläumsjahr 2022, Rückblick und Ausblick

Martin Lotz hat im Editorial bereits darauf hingewiesen, das Vereinsjahr 2022 beginnt für den PSV mit einer kleinen Enttäuschung. Das Festkomitee hatte alle Hebel in Bewegung gesetzt, um erstmalig in der Vereinsgeschichte aktiv ins Karnevals-geschehen unserer Domstadt einzugreifen. Nicht weniger als die Teilnahme am Schull- und Veedels-zoch am Karnevals-sonntag war geplant. Claudia Bergrath, Leiterin der Abteilung Ju-Jutsu und im Karneval nicht ganz unerfahren, hatte sich bereit erklärt, die Teilnahme zu organisieren. Es galt Teilnahmewillige in den Abteilungen zu finden, über die Kostümierung nachzudenken, Wurfmaterial zu organisieren, Begleiter für die jüngsten Teilnehmer zu finden und sich rechtzeitig Gedanken zu machen, wo am Zugweg man ggfls. Vereinsmitglieder postieren müsste, zum jubeln aber eventuell auch zum Ablösen, wenn der Weg zu weit werden sollte.

Claudia hatte auch bereits an ersten Besprechungen in der Gesamtorganisation des Zuges teilgenommen, zu diesem Zeitpunkt war man noch guter Dinge, was die Durchführung der Karnevalszüge in Köln anging. Inzwischen wissen wir, dass die investierte Zeit und Arbeit am Ende leider nur als weitere Erfahrung in Sachen Karnevalszüge verbucht werden kann. Die Züge in Köln wurden aus Gründen des Infektionsschutzes abgesagt. Die Absage ist nachvollziehbar und sicher auch begründet, aber schade ist es eben doch. Das geplante Hygienekonzept

des Veranstalters hätte sicherlich für alle Teilnehmer gegriffen, da waren sich die Besprechungsteilnehmer bei der Vorstellung sicher, aber das Konzept könnte eben nicht davor schützen, dass Zuschauer die notwendigen Abstände unterschreiten, sich nicht ausreichend schützen und dadurch Ansteckungsgefahren entstehen auf die der Veranstalter keinen Einfluss nehmen kann. So blieb Claudia Anfang Januar nichts anderes übrig, als im Rahmen der Sitzung des Festkomitees von der Absage und ihren Folgen zu berichten. Wir bedauern sehr, dass die gemeldeten Teilnehmer nun sicherlich enttäuscht sind und hoffen, dass sie sich in anderer Form noch in die Aktivitäten rund um den 100. Geburtstag einbringen können.

Das Jubiläumsjahr steht leider zumindest aktuell noch sehr unter dem Einfluss der Pandemie, aber wir sind fest entschlossen, uns davon in den Planungen nicht beirren zu lassen. Die eigentliche „Geburtsstagsfeier“ soll Ende September stattfinden und wir sind durchaus optimistisch, dass es im Spätsommer wieder möglich sein wird, sich in größeren Gruppen zu einem geselligen Beisammensein zu treffen.

Am 01. Oktober 1922 wurde der PSV Köln 1922 e.V. gegründet und seit diesem Tag bemüht sich unser Verein beharrlich darum, Kölner Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ebenso wie den Kölner Bürgerinnen und Bürgern sportliche Anreize zu bieten. Der Verein wandelte sich im Laufe seines 100jährigen Bestehens

von einem leistungsorientierten Verein mit zahlreichen auch internationalen Erfolgen, zu einem Breitensportverein, in dem gern auch aber eben nicht nur der Leistungsaspekt betrachtet und bearbeitet werden darf. Leistungssport wird in der heutigen Zeit eher in einseitig orientierten Vereinen betrieben, die sich ganz auf den speziellen Leistungssport konzentrieren und diesen mit voller Kraft fördern. Die dazu erforderlichen Mittel, insbesondere die Finanzen, sind für einen Breitensportverein kaum bereit zu stellen, zumindest nicht, ohne andere Sparten dadurch zu vernachlässigen. Der PSV hat sich schon frühzeitig insbesondere um Kinder und Jugendliche bemüht. Ihnen ein reizvolles Sportangebot zu unterbreiten, ist auch heute noch eines der wesentlichen Ziele unseres Vereines. Bereits Jürgen Roters hat in seiner Zeit als Kölner Polizeipräsident und Schirmherr des PSV Köln erkannt, dass gerade der Sport in der Lage und gewillt sein muss, den Kindern und Jugendlichen Perspektiven und Erfolgserlebnisse zu bieten, um fehlende Orientierung und damit der Gefahr von Fehlentwicklungen, bis hin zum Abdriften in die Kriminalität, vorzubeugen oder entgegen zu wirken. Leider gilt heute wie auch 1997 als Jürgen Roters diese Feststellung traf, dass das Freizeitverhalten der Gesellschaft stets im Wandel begriffen ist und einer permanenten Veränderung unterliegt. Zum einen sind Erlebnisorientierte Sportarten, die jenen „besonderen Kick“ bieten den viele suchen, auch heute noch auf

dem Vormarsch; Alles muss immer abenteuerlicher, schneller, gefährlicher, adrenalintreibender sein. Zeitgleich stellen sich zum anderen viele Sportler in der Ausübung ihres Sports nicht erst seit Beginn der Pandemie um und ziehen oftmals Aktivitäten, die man in den heimischen vier Wänden betreiben kann, dem aktiven Sport im Verein vor. U.a. der zeitliche Aspekt spielt hier sicher immer wieder eine Rolle. Freie Zeiteinteilung anstelle der Abhängigkeit von Hallenzeiten könnte ein Grund sein. So gilt es für die Vereine, stets am Ball zu bleiben und das Interesse gerade der Kinder und Jugendlichen für den Vereinssport zu wecken bzw. zu erhalten. Unsere Trainer ziehen dabei alle Register, insbesondere in Zeiten, in denen gemeinsamer Sport nicht so ohne weiteres möglich war, haben auch sie die digitalen Möglichkeiten genutzt und eingesetzt. Trainings in online-Sitzungen waren dabei nur ein Mittel der Wahl. Man muss im Sport stets bereit sein, neue Wege zu gehen, darf aber auch durchaus auf Altbewährtes setzen, vielleicht nur hin und wieder in einem neuen Gewand. Noch vor 25 Jahren war z.B. die Handballabteilung des PSV sehr stolz darauf, mit einem starken Jugendbereich im Spielbetrieb der oberen Spielklassen vertreten zu sein. Bereits 5 Jahre später spielte im PSV Köln nur noch eine Mannschaft in der D-Jugend. Die anderen

Jugendmannschaften hatten ihre sportliche Heimat im MTV Köln gefunden. Aktuell sind unsere Handballer in einigen Ligen aktiv, leider fehlt aber eine aktive Handballjugend im PSV Köln. Das möchte die Abteilung im Jubiläumsjahr gern än-



dern. Sie arbeiten bereits sehr intensiv daran, wieder im Jugendbereich aktiv zu werden und wir hoffen, dass sich hier noch vor dem 100sten Geburtstag des Vereins etwas tun wird. Die Handballer haben angekündigt, dass es schon sehr bald etwas zu berichten geben wird und wir sind gespannt, wie sie die Jugend wieder für den Handball im PSV Köln begeistern werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass unsere 15 Abteilungen bislang gut ins Jubiläumsjahr gekommen sind. Es gibt keine Anzeichen, dass unsere treuen Mitglieder sich in den langen Monaten der Pandemie vom Verein

abgewandt oder anderweitig neu orientiert hätten. Wir hoffen natürlich sehr darauf, dass diese Entwicklung anhält und wir uns auch weiterhin über unsere seit vielen Jahren stabilen Mitgliederzahlen freuen können. Seit Langem schon liegen die Mitgliederzahlen im vierstelligen Bereich, ein Umstand der umso bemerkenswerter ist, als viele Vereine mit stark sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben. Bereits in der Vereinschronik aus dem Jahre 1997, die auf 75 Jahre PSV-Geschichte zurückblicken konnte, wird die Mitgliederzahl mit 1046 angegeben und sie hat sich seitdem im Bereich um 1100 Mitglieder stabilisiert, obwohl die Zahl der Abteilungen in den letzten beiden Jahren leider reduziert werden musste.

Wir sind stolz darauf, dass insbesondere in den Abteilungen Leichtathletik, Judo und Schwimmen auch heute noch Kinder und Jugendliche einen großen Anteil der Mitglieder stellen. Die Gefahr der „Überalterung“ ist aber insbesondere in Breitensportvereinen nicht zu unterschätzen und so ist es uns wichtig, eine ausgewogene Durchmischung auch hinsichtlich der Altersklassen im Verein im Auge zu behalten. Vielfältigkeit im Angebot und Konstanz in der Qualität der Vereins- und damit natürlich der Abteilungsarbeit sind wesentliche Aspekte die es zu beachten gilt. Ohne eine ausgewogene Mitgliederstruktur kann sich ein Verein aber langfristig nicht hal-

ten. Wir brauchen gerade in den Abteilungen, deren Aktive überwiegend Kinder und Jugendliche sind, Eltern die bereit sind, sich einzubringen und in der Abteilung mitzuarbeiten. Optimal sind natürlich jene Abteilungen aufgestellt, die einen ausgewogenen Altersdurchschnitt aufweisen und in denen Erwachsene die Jugendlichen unterstützen und nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf die Vereinsarbeit anleiten, fordern und fördern. „Eigengewächse“, die einst als Aktive im Verein begonnen haben und im Laufe der Jahre dann mit Zusatzfunktionen als Trainingshelfer, Übungsleiter, Trainer und später vielleicht sogar in der Abteilungsleitung Verantwortung übernehmen und so dabei helfen, das Fortbestehen ihrer Sportart im Verein zu sichern, sind für jeden Verein ein absoluter Glücksfall.

Für den PSV Köln ist deshalb die Nachwuchsförderung insbesondere in den „jungen Abteilungen“ ein zentrales Thema. In vielen Abteilungen wurden bereits sogenannte „Generationswechsel“ in die Wege geleitet. Langjährige Verantwortungsträger ziehen sich langsam in die zweite Reihe zurück, um bei Bedarf beratend und unterstützend zur Stelle zu sein und die jüngere Generation langsam an die Aufgaben heranzuführen.

Langfristige und umsichtige Planung soll den PSV Köln so sicher in die nächsten Jahrzehnte führen.

Info

Recht im Verein



Die Geltungsdauer des „Coronagesetzes“ wird verlängert:

Der Bundestag hat die Sonderregelungen zur Coronapandemie nochmal – bis 31.08.2022 – verlängert. Der Bundestag hat in seiner Sitzung vom 7.09.2021 die zeitliche Verlängerung des Anwendungsbereichs des „Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“ bis zum 31.08.2022 beschlossen.

Konkret bedeutet das:

Mitgliederversammlungen können auch ohne Satzungsgrundlage bis dahin weiter virtuell durchgeführt werden.

Das Gleiche gilt für schriftliche Abstimmungen, wenn sich die Hälfte der Mitglieder an

der Abstimmung beteiligt.

Der Vorstand muss keine Mitgliederversammlung einberufen, solange das aufgrund der Pandemiesituation nicht erlaubt oder nicht zumutbar ist.

Vorstände bleiben im Amt, auch wenn die satzungsmäßige Amtszeit abgelaufen ist.

Die Gesetzesregelung, dass ein Vorstandsmitglied eines Vereins auch nach Ablauf seiner Amtszeit bis zu seiner Abberufung oder bis zur Bestellung seines Nachfolgers im Amt bleibt, gilt aber nur für Vorstände, deren Amtszeit bis zum 31.08.2022 abläuft.

Quelle: www.vereinsknowhow.de

Vorstand

Spende für eine Zukunft nach der Flut

Nach den Überschwemmungen im Sommer des vergangenen Jahres wurde schon nach kurzer Zeit klar, dass die Katastrophe insbesondere im Rhein-Erft-Kreis viele Menschen gleich mehrfach getroffen hatte. Viele haben ihr Hab und Gut und leider auch sehr viele ihr komplettes Heim verloren. Und dort, wo in normalen Zeiten gerade Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen, hatte man auch mit den Folgen der Flut zu kämpfen und keine Möglichkeit, gerade den jüngsten der Gesellschaft wenigstens ein wenig Abwechslung zu bieten.

In den meisten Sportvereinen gilt ebenso wie im PSV Köln ein besonderes Augenmerk den Kindern und Jugendlichen. Sie vom Angebot des Vereins zu begeistern, ihre Energie wie auch ihren Bewegungsdrang in sportliche Aktivitäten umzuwandeln ist dabei eine Herzensangelegenheit

vieler Vereine. Nach der Flutkatastrophe wurde uns sehr schnell klar, dass in den betroffenen Regionen viele Vereine keine Möglichkeiten mehr hatten, ihren Mitgliedern ein Sportangebot zu machen. So entschied der Geschäftsführende Vorstand, unterstützt vom Hauptvorstand des Vereins, dass der für den Sommer eigentliche geplante Nachholtermin unseres traditionellen Neujahrsempfangs ebenso ausfallen würde wie die kleinen Geschenke die der PSV seinen Mitgliedern zu Weihnachten zukommen lässt. Die Ausgaben für beide Anlässe wurden eingespart, um sie stattdessen einem von der Flutkatastrophe betroffenen Verein zu spenden und dort damit zu helfen, wieder Möglichkeiten für einen Sportbetrieb zu schaffen.

Der Bliesheimer Ballspiel Club 1927 e.V. wurde als Empfänger unserer

Spende ausgewählt. Der Verein hat einen großen Kinder- und Jugendbereich, er bietet ein breites Spektrum an Sportarten an, wie Fußball, Tischtennis, Gymnastik, Eltern-Kind-Turnen, Mountainiking, Tanz Dich fit, Inlinersport. Auf der Homepage findet sich noch ein Beitrag zum Fußballcamp in der ersten Ferienwoche, in dem die Rede vom „schönen Kunstrasenplatz“ ist. Nach der Flut war beim BBC kein Sport mehr möglich, die Sportanlagen wie auch der größte Teil der Sportgeräte war dem Wasser zum Opfer gefallen. Der Verein hatte Spendenaufrufe gestartet, die aber nicht die erhoffte Resonanz fanden. Vermutlich weil viele Menschen sich in ihrer Spendenbereitschaft eher an die bekannten Organisationen gewendet haben und die Adressaten in der Region eventuell selbst betroffen waren und sich nicht um ihren Sportverein kümmern konnten.

Nachdem der Geschäftsführende Vorstand des PSV den Abteilungen das Ziel der Spende im Rahmen einer Hauptvorstandssitzung mitteilte, kamen aus einigen Abteilungen noch Beteiligungen an der Spende zustande, so dass wir Ende des Jahres schließlich 5000 Euro auf das Vereinskonto des BBC 1927 e.V. überweisen konnten. Auf eine offizielle Spendenübergabe haben wir, auch aufgrund der aktuel-



len Pandemieentwicklungen, verzichtet. Wichtig ist, dass die Spende in Bliesheim angekommen ist und dem Verein dabei helfen kann, seinen Mitgliedern wieder Sportangebote unterbreiten zu können.

Wie sehr der Verein vom Hochwasser betroffen wurde, kann man übrigens in der Bildergalerie der Homepage des BBC (www.bbc1927ev.de) sehen. Dort finden sich Bilder, die das Ausmaß der Flut und die Probleme mit denen der Verein aktuell zu kämpfen hat, erahnen lassen. Wie so viele in der Region war auch er gegen die entstandenen Schäden leider nicht versichert.

Doch nicht nur der Gesamtverein PSV Köln wurde aktiv:

Bereits im Sommer hatte die Abteilung Schießsport sich im Kreis Ahrweiler engagiert und eigens für diesen Zweck gesammelte Spenden zur weiteren Verwendung an eine Kirchengemeinde im Kreis Ahrweiler gespendet, von wo sie an Betroffene weitergeleitet wurden.

Es freut uns sehr, dass unser Verein, der in allen Bereichen und auf allen Anlagen von der Katastrophe verschont geblieben ist, einen kollektiven Beitrag an die betroffenen Regionen leisten konnte und geleistet hat. Die Initiative dazu wurde von allen Abteilungen getragen, das wurde auch bei der Darstellung der Spendenaktion auf der Mitgliederversammlung 2021 sehr deutlich.



printed by:

Wir machen Druck.de

Sie sparen, wir drucken!

IMPRESSUM

Herausgeber:



Polizeisportverein Köln 1922 e.V.

Schirmherr

Polizeipräsident Uwe Jacob

Ehrenvorsitzende/Ehrenvorstand

PD a. D. Jürgen Haase

EPHK a. D. Walter Prinz

Peter Messner

PHK'in Petra Nentwich

EPHK a. D. Reinhard Schüttler

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender LPD Martin Lotz

2. Vorsitzender POR Alexander Stoll

Hauptkassenwart PHK Florian Bub

Geschäftsführerin PHK'in Sabrina Stuch

Pressewartin EPHK'in Rita Brandhorst

(V.i.S.d.P.)

Vereinsanschrift / Geschäftsstelle

Polizeipräsidium Köln

Walter-Pauli-Ring 2 - 6 · 51103 Köln

Telefon 0174.6343957

info@psv-koeln.de

pressewart@psv-koeln.de

www.psv-koeln.de

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE12370501980014 572 218

BIC COLSDE33

Anzeigenmarketing: PSV Köln

Fotos: Fotolia, PSV Köln Bildarchiv

Konzeption, Realisation:

Beratung & Service

Hermann Wesseling

Hameler Weg 29

51109 Köln

Telefon: 0221 935 93 35

Mobil: 0172 261 39 31

E-Mail: wesseling@koeln.de



Die SpardaBaufinanzierung

Bauen, kaufen, modernisieren mit dem fairsten Finanzberater.

Fair. Gemeinsam. Transparent.

Sparda-Bank West eG

Appellhofplatz 1, 50667 Köln · Johannisstraße 60-64, 50668 Köln · Telefon: 0211 23 93 23 93



Mehr Infos:
www.sparda-west.de/baufi

Sparda-Bank

Die Deine Bank.